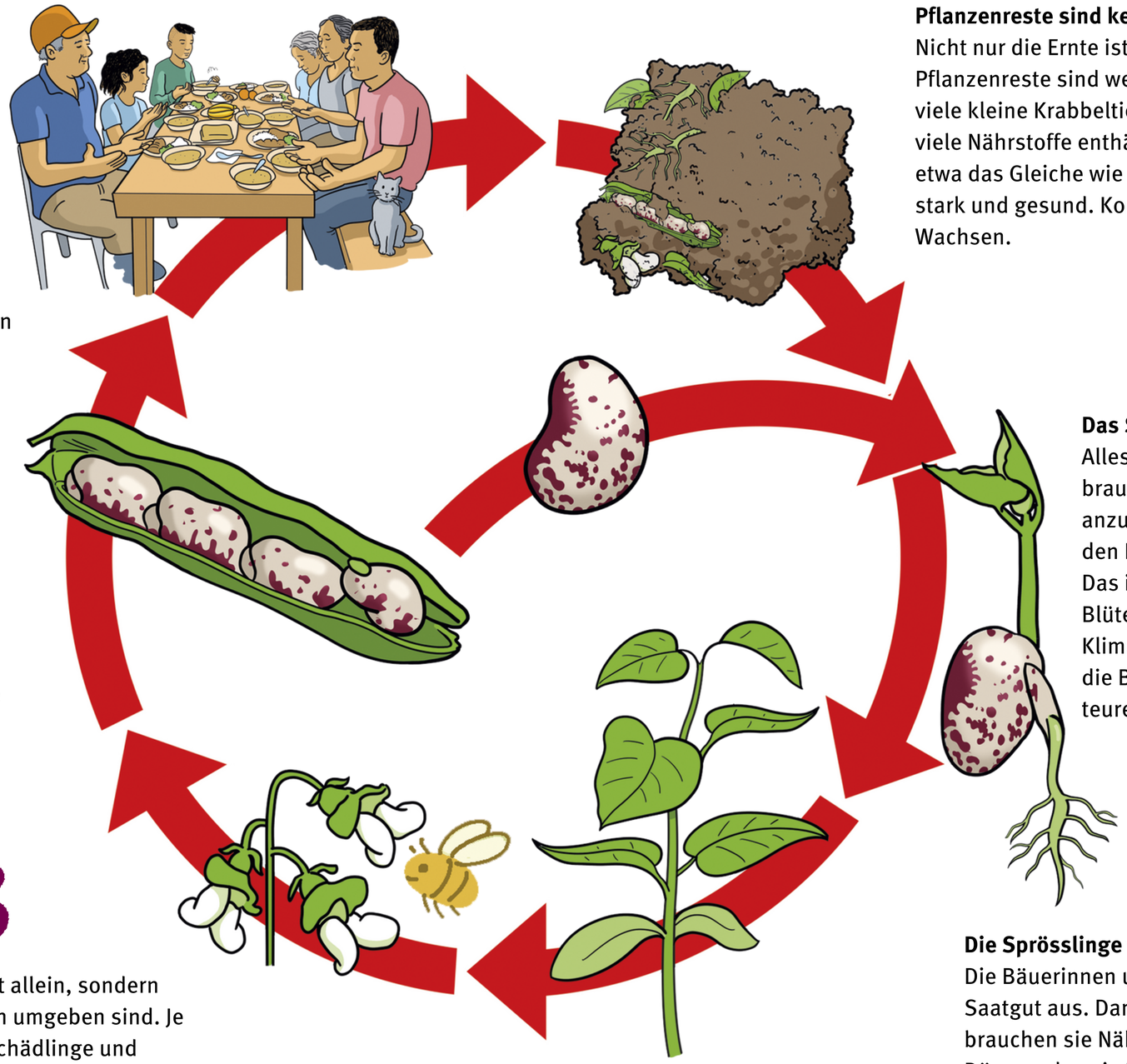
Kreislauf einer Pflanze



1

Das Saatgut: die Bohne
Alles beginnt mit dem Saatgut. Die Menschen brauchen gutes Saatgut, um ihre Lebensmittel anzubauen. Gutes Saatgut bekommen sie oft aus den Blüten oder Früchten ihrer Ernte.
Das ist praktisch, weil sich die Pflanzen der Blüten und Früchte schon an die Klimabedingungen vor Ort angepasst haben. Und die Bäuerinnen/Bauern müssen kein Geld für teures Saatgut ausgeben.

2

Die Sprösslinge werden zur Pflanze:
Die Bäuerinnen und Bauern sähen ihr selbst produziertes Saatgut aus. Damit die Pflanzen gut wachsen können, brauchen sie Nährstoffe. Dafür nutzen sie den Kompost als Dünger, den sie in Schritt 6 hergestellt haben. Man kann für den Dünger sogar den Kot von Tieren nutzen.
Mithilfe der Nährstoffe können die Pflanzen wachsen, kräftig und stark werden.

3

Die Pflanze wächst und bildet Blüten:
Pflanzen wachsen dann besser, wenn sie nicht allein, sondern von vielen anderen unterschiedlichen Pflanzen umgeben sind. Je vielfältiger, desto besser! Denn dann haben Schädlinge und Krankheiten weniger Chancen. Schädlinge machen die Pflanzen krank. Was dagegen hilft sind Insekten. Denn die fressen die Schädlinge auf und bestäuben die Pflanzen.

4

Die Bohnen werden geerntet:
Wenn die Bohne reif ist, wird sie geerntet. Die Ernte wird aufgeteilt. Ein kleiner Teil wird wieder zu Saatgut - für den Acker oder zum Tauschen mit anderen Familien. So haben alle eine Vielfalt an Saatgut.

5

Die Bohnen werden zu einem köstlichen Essen verarbeitet:
Der größte Teil der Ernte wird als leckeres Essen für die Familie zubereitet. Natürlich kann ein Teil der Ernte auch verkauft werden. So verdienen Bäuerinnen und Bauern schließlich ihr Geld.

6

Pflanzenreste sind kein Müll:
Nicht nur die Ernte ist wichtig, sondern auch die Pflanzenreste sind wertvoll. Aus ihnen machen ganz viele kleine Krabbeltierchen und Bakterien Kompost, der viele Nährstoffe enthält. Nährstoffe sind für Pflanzen in etwa das Gleiche wie für dich Vitamine. Sie machen stark und gesund. Kompost hilft den Pflanzen beim Wachsen.